



Fröhliches Beisammensein auf Limburgerhofs Straßenfest - auch in diesem Jahr wird daraus leider nichts werden.

„Die alte Situation ist die neue Situation!“

Straßenfest Limburgerhof muß zum zweitenmal in Folge abgesagt werden

„Nun ist eingetroffen, was in der aktuellen Situation schon zu vermuten war. Dieses Jahr wird das Straßenfest Limburgerhof nicht stattfinden. Das Fest in gewohnter Weise durchzuführen ist leider nicht möglich und mit möglichen Auflagen bzw. Einschränkungen nicht zu organisieren.“

So begann vor rund einem Jahr der Presstext, mit dem der Verein der Selbständigen (VdS) und die Gemeindeverwaltung Limburgerhof das beliebte und bekannte Volksfest auf der Speyerer Straße absagten. Nun stehen beide vor der Situation, dass die Situation sich nicht grundlegend geändert hat...

„Wir hätten im letzten Jahr nie gedacht, dass wir uns wiederholen müssen,“ so die VdS-Organisatoren Dieter Stephan und Andreas Gouthier. „Aber nach wie vor gilt: Auch wenn die Entscheidung in Bezug auf die Pandemie-Situation logisch ist, so haben wir uns dennoch schwergetan. Das Straßenfest ist ein wichtiger Bestandteil im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde. So etwas sagt man nicht mal so eben ab“. Die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher stehe jedoch ohne Abstriche über den Interessen der Organisatoren und Standbetreiber.

Bürgermeister Andreas Poignée sieht das genauso: „Wir alle hoffen, dass wir recht schnell wieder gemeinsam feiern und gemütlich beisammen sein können. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der Pandemie möchte ich jedoch keine Prognose wagen, ab wann das wieder sicher möglich ist.“ Unter den gegebenen und den eventuell noch zu erwartenden Hygiene- und Abstandsregelungen ist eine Prognose weiterhin unmöglich, ob Anfang September größere Menschenmengen über die Speyerer Straße und den Burgunder Platz bummeln können. Der Verein der Selbständigen erfüllt mit der frühzeitigen Absage deshalb seine Verantwortung den Schaustellerbetrieben und Gewerbetreibenden gegenüber, die so wenigstens eine gewisse Planungssicherheit bekommen.

Dieter Stephan und Andreas Gouthier betonen nochmals: „Wir bedauern die Entscheidung, noch stärker, als vor einem Jahr und hoffen natürlich auf ein besseres 2022. Bleiben Sie gesund!“